



Foto: shutterstock

ZUSAMMENARBEIT NEU GEDACHT

Bislang war das Arbeiten von zuhause eher eine zeitlich begrenzte Notlösung, die Unternehmen mit Bordmitteln irgendwie organisieren konnten. Das änderte sich im Frühjahr als deutschlandweit plötzlich Hunderttausende von Beschäftigten ins Home Office geschickt wurden. Vielen Firmen wurde klar, dass man sich mit neuen Formen der digitalen Zusammenarbeit intensiver beschäftigen muss. „Es hat sich gezeigt, dass die Prozesse oft schlanker und schneller sind und die Kommunikation sich besser abstimmen lässt“, weiß Manuel Dinis. Als Programm-Manager Digital Workplace beschäftigt er sich bei Fichtner IT Consulting (FIT) intensiv mit den Anforderungen an eine erfolgreiche digitale Zusammenarbeit. Er ist überzeugt, dass eine konsequente Digitalisierung die Kommunikation nicht nur effizienter macht, sondern zum Innovationsmotor werden kann: „Mit den richtigen Instrumenten können kollaborative Netzwerke entstehen, in denen sich das Wissen und die Kreativität der Beteiligten gleichsam multipliziert.“ Mit dem Fichtner Digital Workplace hat sein Unternehmen jetzt eine Lösung entwickelt, die das ermöglichen soll.

Eine effektive digitale Zusammenarbeit wurde in den vergangenen Wochen vielfach zum Erfolgsfaktor. Mit dem Fichtner Digital Workplace ist jetzt eine skalierbare Lösung am Markt, die auf Microsoft-Technologie basiert.

GEMEINSAMER ZUGRIFF AUF RESSOURCEN

Die zentrale Voraussetzung für effektives mobiles Arbeiten ist der reibungslose Zugriff auf alle benötigten Ressourcen. „Diese Anforderung klingt trivial, ist aber technisch insbesondere dann anspruchsvoll, wenn Mitarbeiter auf unterschiedliche Systeme zugreifen müssen oder gemeinsam an Dokumenten arbeiten“, betont Manuel Dinis. Gerade in größeren Teams sei es zudem wichtig, dass gemeinsame Workflows aufrechterhalten werden. Der Fichtner Digital

Workplace setzt dazu auf SharePoint auf, einer Webportalsoftware von Microsoft, mit der sich eine übergreifende Datenverwaltung via Intranet- und Extranet organisieren lässt. „Als strategische Plattform außerhalb der eigentlichen Operativsysteme ermöglicht SharePoint nicht nur den mobilen Zugriff auf sämtliche Systeme des Unternehmens, überdies können Prozesse und Workflows abgebildet und dokumentiert werden“, führt der FIT-Consultant aus. Standardmäßig lassen sich beispielsweise Kontakte, Aufgaben, Formulare, Diskussionsbeiträge, Kalender, Nachrichten oder Dokumente verwalten, darüber hinaus ist SharePoint erweiterbar, sodass ein Zugriff auf beliebige Daten, beispielsweise aus einem ERP-, CRM- oder Workforce-Management-System, möglich ist. Dokumente lassen sich dabei versionieren und mit Metadaten anreichern. Die Plattform kann on Premise oder in der Cloud betrieben werden.

Gleichsam als Frontend der Lösung dient MS Teams – eine Plattform, die über sogenannte Kanäle sowohl den direkten Austausch per Chat oder Videokonferenz als auch den gemeinsamen Zugriff auf Dateien

oder andere Informationen ermöglicht. „Im Zusammenspiel von MS Sharepoint und MS Teams können nicht nur sämtliche vorhandenen Workflows digitalisiert werden, es lassen sich auch ganz neue Ansätze der Zusammenarbeit entwickeln und erproben“, so Dinis.

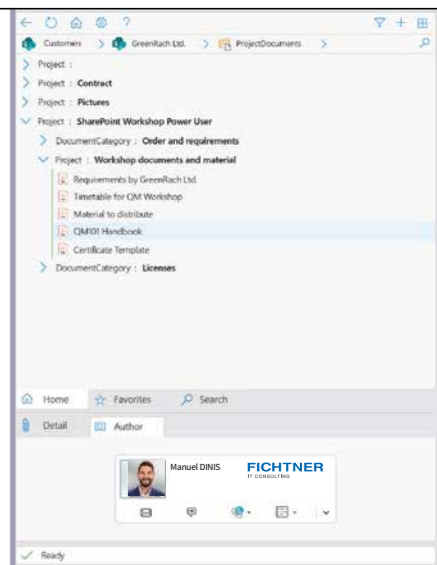
DOKUMENTE AUF EINEN BLICK

Eine ganz praktische Herausforderung im Mobile Office ist das Auffinden von Dokumenten oder Mails, wie Manuel Dinis berichtet: „Jeder weiß aus Erfahrung, wie kompliziert es manchmal schon im Büro ist, das aktuelle Angebot des Vertriebskollegen oder den letzten Schriftwechsel mit dem Lieferanten zu finden – im Home Office kann sich dieser Aufwand multiplizieren.“ Mit dem c4.Hub stellt Fichtner IT Consulting ein Werkzeug bereit, das beliebige Dokumente, Ordner oder Mails per (fuzzy) Stichwortsuche findet und bereitstellt – bis hin zu ganzen Bibliotheken, die automatisch als .zip-Datei heruntergeladen werden. „Eine Besonderheit ist die Einbindung von c4.Hub in MS Outlook“, erklärt Manuel Dinis. Der c4.Hub erscheint dort einfach als zusätzliches Fenster. Die Speicherung bearbeiteter Dokumente erfolgt per Drag & Drop – mögliche Speicherorte schlägt das System dabei anhand des Contents vor. Wieviel Zeit dieses (teil-)automatisierte Ablegen der Dokumente spart, hat Fichtner IT Consulting sogar berechnet: „Bei einer konservativen Rechnung ergibt das bei 15 Dateiablagen pro Tag eine Gesamtersparnis von rund 80 Euro pro Anwender und Jahr“, sagt Dinis. Auch ein Mail-Versand aus dem c4.Hub ist möglich. Zudem sorgt die „digitale Poststelle“ für ein zuverlässiges Metadaten-Management, so dass jeder Mitarbeiter sicher sein kann, mit der aktuellen Fassung zu arbeiten. „Und für den Fall, dass es einmal Probleme mit der Internet-Verbindung gibt, ist der c4.Hub sogar offline-fähig“, stellt Dinis heraus. „Uploads werden dann bei der nächsten Online-Verbindung ausgeführt.“

EXTERNE PARTNER EINBINDEN

Auch die Zusammenarbeit mit Dienstleistern, Kunden oder Lieferanten sollte am mobilen Arbeitsplatz reibungslos funktionieren. Die Realität sieht leider bisweilen anders aus, wie Manuel Dinis berichtet: „Immer noch werden viele, auch vertrauliche, Inhalte per E-Mail gesendet.“ Im Fichtner Digital Workplace will man hier mit

dem c4.TeamsPortal Abhilfe schaffen, das die Möglichkeit bietet, Externe über MS Teams einzubinden – ohne dass diese das Programm lizenzieren müssen. „Sobald ein Unternehmen den Stakeholdern das c4.TeamsPortal zur Verfügung stellt, können sich diese per Browser einloggen und über das Dashboard alle benötigten Funktionen verwenden“, erklärt der Consultant. Konfigurierbar sind verschiedene Kachel- und Listen-Ansichten, zum Beispiel für Online-Formulare oder Linksammlungen, diverse Textkomponenten, Kacheln für Quick-Upload via Drag & Drop, zuletzt geänderte Dokumente oder anderes mehr. Außerdem haben User direkt im Portal Zugriff auf Informationen zu den jeweiligen Account Managern – inklusive Kontaktinformationen und sämtliche Dokumente.



Eingebunden in MS Outlook unterstützt der c4.Hub das Auffinden und Ablegen beliebiger Dokumente. (Screenshot: Fichtner IT Consulting GmbH)

NEUE IMPULSE FÜR MENSCHEN UND PROZESSE

Um die Potenziale des digitalen Arbeitens wirklich auszuschöpfen, so Dinis Erfahrung, müssen die Prozesse und die Technik möglichst eng miteinander verzahnt werden. Unternehmen, die das mobile Arbeiten mittelfristig auf- oder ausbauen wollen, sollten also die Gelegenheit nutzen, auch die bestehenden Abläufe zu überprüfen. „Die Digitalisierung bietet enorme Chancen, das Silodenken zu überwinden und erfolgreicher zusammenzuarbeiten“, betont Manuel Dinis und rät, die Einführung digitaler Tools durch entsprechende Strategie-Workshops zu begleiten.

Schließlich spielt auch der „Faktor Mensch“ eine zentrale Rolle bei der Digitalisierung der Arbeitsprozesse – und zwar in doppelter Hinsicht: Einerseits bietet das mobile Arbeiten eine deutlich höhere zeitliche und räumliche Flexibilität und ermöglicht es so, auch Fachkräfte zu gewinnen und zu binden, für die ein klassischer Vollzeitjob am Firmenstandort nicht ohne Weiteres möglich ist. Andererseits will auch die digitale Zusammenarbeit gelernt sein. „Die Abläufe und das Projektmanagement, die sich natürlich auch in den eingesetzten Technologien abbilden, unterscheiden sich von den gewohnten Routinen“, weiß Consultant Dinis. Bei FIT wird die Einführung des Fichtner Digital Workplace daher stets durch Schulungen unterstützt, die Mitarbeiter auf dem Weg in die neuen Formen der Zusammenarbeit begleiten.(pq)

Als strategische Plattform ermöglicht SharePoint den Zugriff auf sämtliche Operativsysteme und Daten. (Grafik: Fichtner IT Consulting GmbH)

